



**STADTKINDER**  
Wir schaffen Lebensräume

# Integriertes Handlungskonzept „Ortsmitte Marl-Hüls“

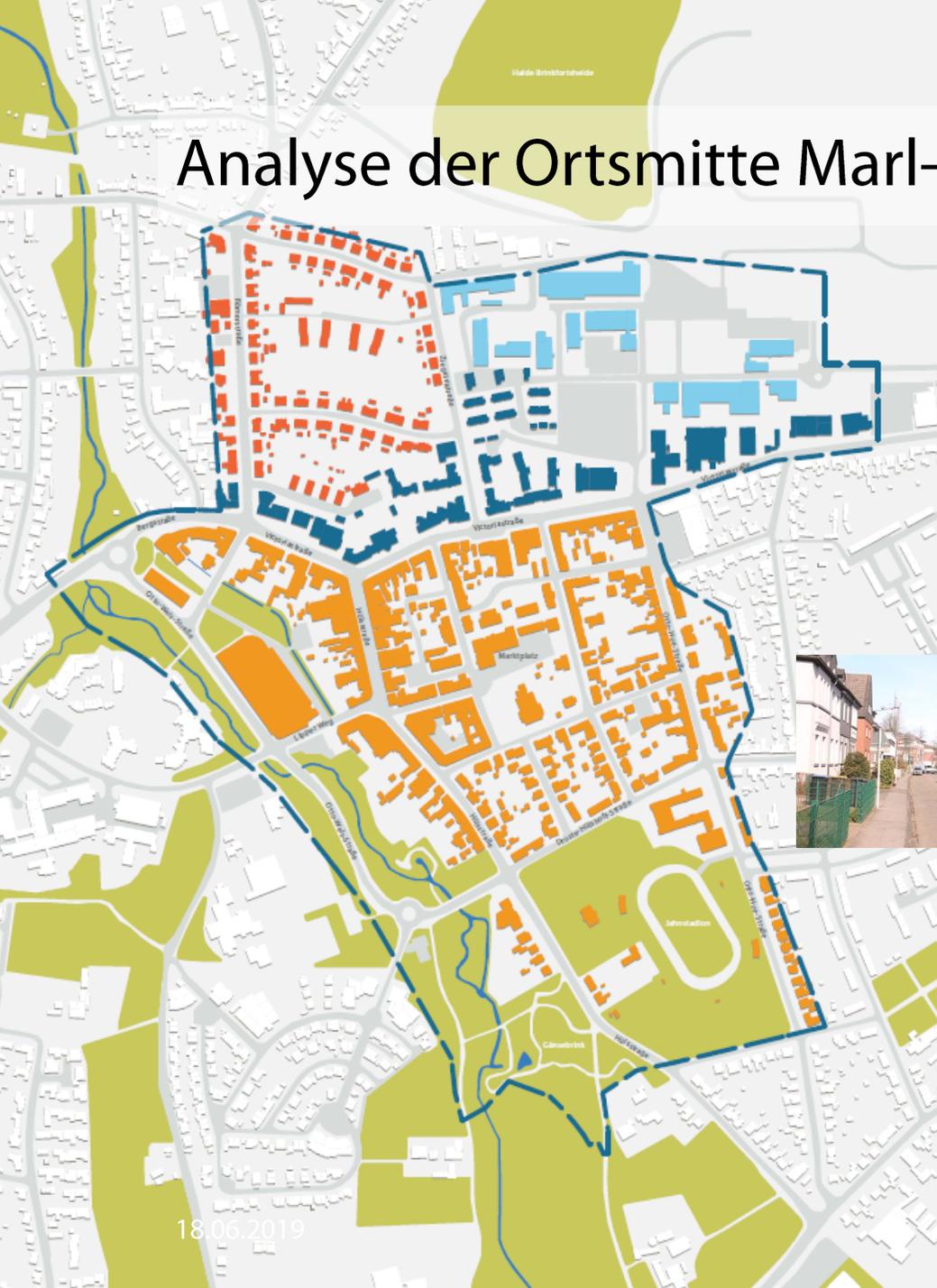
Öffentliche Abschlusspräsentation

*18. Juni 2019, Aula Gymnasium im Loekamp*

# Agenda / Fahrplan



# Analyse der Ortsmitte Marl-Hüls



Gersdorffstraße



Areal AV



Victoriastraße



Victoriastraße



Blick Ziegeleistraße auf AV



Rathenaustraße



Fußgängerzone Hülsstraße



Marktplatz



Karlstraße

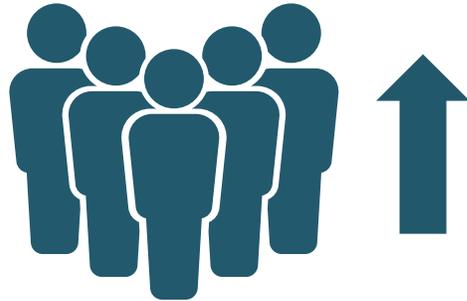


Ufer Loemühlenbach

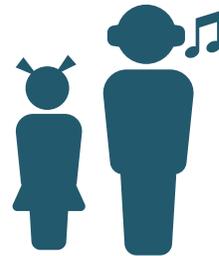


Gänsebrinkpark

# Analyse der Ortsmitte Marl-Hüls



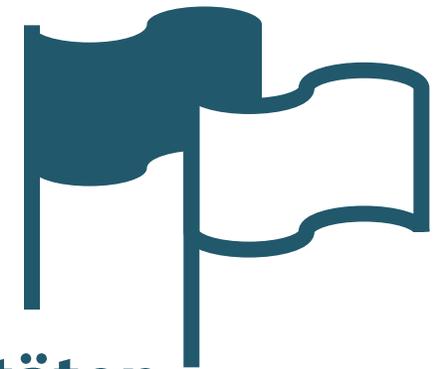
2008-2017: **+9%**  
Bevölkerungswachstum



**19%** unter 18 Jahre  
Hoher Anteil junger Bewohner



**16%** SGB-II Empfänger  
Erhöhter Anteil



Multikultureller Stadtteil  
**Rd. 70 Nationalitäten**

# Analyse der Ortsmitte Marl-Hüls

## Fußgängerzone

Funktionale und gestalterische Mängel /  
Geringe Aufenthaltsqualität

## Lokale Ökonomie

Anhaltender Trading-Down Prozess

## Wohnungsmarkt

Nachfrage nach qualitativem Wohnungsbau /  
Teilweise Sanierungs- und Modernisierungsbedarf

## Investorenplanungen

Positives Signal für die Quartiersentwicklung



# Analyse der Ortsmitte Marl-Hüls

## Stadtteil der kurzen Wege

Potenzial für Fuß- und Radverkehr



## Hauptverkehrsstraßen

Erhebliche Barrierewirkung



## Siedlungsnaher Grünbereiche

Mangelnde Anbindung



## Flächen für Bewegung und Spiel

Unterversorgung (insb. für Kinder und Jugendliche)



# Stärken und Schwächen der Ortsmitte Marl-Hüls (Überblick)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfalt an Teilräumen mit unterschiedlicher städtebaulicher Struktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Verdichtungsgrad des Teilraums südlich der Victoriastraße</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompakte Siedlungsstruktur des Kernbereichs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende, qualitätsvolle Plätze</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinteilige Struktur des Geschäftsbereichs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktions- und Gestaltungsmängel in der Fußgängerzone</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute verkehrliche Anbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trading-Down und Leerstände mit negativer Signalwirkung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt der kurzen Wege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Vernetzung verschiedener Teilräume</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siedlungsnaher Freiräume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Anbindung der Freiräume</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterversorgung mit Flächen für Bewegung und Spiel</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investorentätigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentierte Eigentümerstruktur</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfrage nach qualitativem Wohnungsbau</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der autounabhängigen Mobilität</li> </ul>	

# Zielsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes

## Lebendige und lebenswerte Ortsmitte Marl-Hüls mit Anschluss ans Grün

Sicherung und Stabilisierung  
des Einzelhandels- und  
Dienstleistungsbesatzes

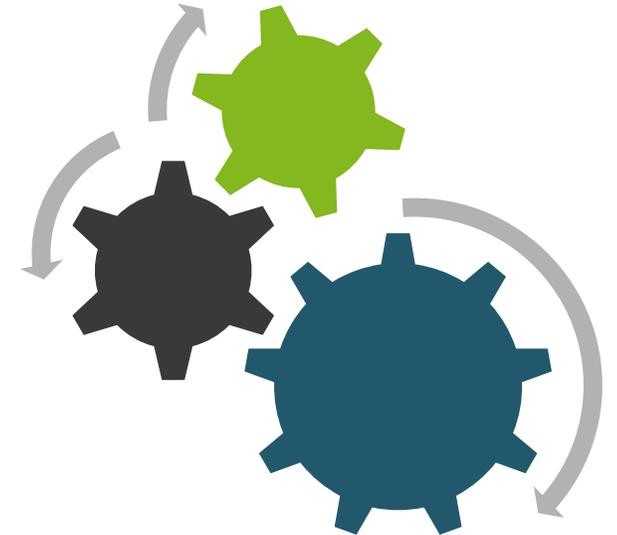
Bedarfsgerechte  
Entwicklung von  
Wohnraumangeboten

Aufwertung der Aufenthalts-  
und Gestaltqualität  
öffentlicher Räume

Steigerung der Erreichbarkeit  
und Qualifizierung vor-  
handener grüner Freiräume

Zukunftsfähige Entwicklung  
verkehrlicher Infrastrukturen  
durch nachhaltigen Umbau

Teilhabe und Mitwirkung der  
Bewohner am  
Erneuerungsprozess



# Maßnahmenvorschläge Integriertes Handlungskonzept

# Handlungsfelder



# Handlungsfeld A | Städtebau



# A1 | Kooperativer Wettbewerb zur Gestaltung Hüls-, Trogemannstraße und des Marktplatzes

## Ausgangssituation:

- Weitgehend unverbundene Teilräume erschweren eine integrierte Entwicklung

## Zielsetzung:

- Entwicklung von besonderen Gestaltqualitäten der öffentlichen Freiräume zur Stärkung des Einzelhandels über ein kooperatives Wettbewerbsverfahren
- Entwicklung eines städtebaulich-gestalterischen Gesamtzusammenhangs
- Bedarfsgerechte Gestaltung über einen beteiligungsorientierten und kooperativen Prozess
- Mitwirkung der Gewerbetreibenden und der Bewohner
- Initiierung einer Aufbruchstimmung

## Maßnahmen:

- Durchführung einer Planungswerkstatt in einem Großzelt auf dem Marktplatz mit Beteiligung ausgewählter Planungsbüros
- Öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse der Planungswerkstatt durch die beteiligten Gruppen
- Bewertung der Beiträge der Büros durch eine Jury besetzt aus Politik, Verwaltung, externer Expertise sowie Vertretern der Gewerbetreibenden und der Bewohner
- Fotoausstellung der Planungswerkstatt und der Ergebnisse der Beteiligung sowie Ausstellung des prämierten Entwurfs in einem leergezogenen Ladenlokal
- Fortwährende Information des Fortgangs der Planung in einer kontinuierlichen „Ausstellung“ in einem leergezogenen Ladenlokal



# A2 | Neugestaltung der Fußgängerzone Hüls- und Trogemannstraße

## Ausgangssituation:

- Funktionale und gestalterische Mängel im Bereich der Fußgängerzone und im Umfeld

## Zielsetzung:

- Verknüpfung des geplanten Römerquartiers mit dem zentralen Versorgungsbereich der Hüls- und Trogemannstraße
- Stärkung des Einzelhandels durch eine qualitätvolle stadtgestalterische Aufwertung der Fußgängerzone
- Schaffung von Aufenthaltsqualitäten
- Verknüpfung von Stadtgestaltung mit sozialen Gebrauchswerten
- Aktivierung von privaten Folgeinvestitionen

## Maßnahmen:

- Funktional und gestalterisch qualitätvolle Begrünung
- Arkaden/Neuausrichtung
- Inszenierung der städtebaulichen Qualitäten
- Beleuchtungskonzept
- Gestalterische Betonung der Eingänge und des Übergangs zum Römerquartier
- Gestalterische Verknüpfung der Hülsstraße mit der Trogemannstraße
- Integration eines Wasserlaufs in die Trogemannstraße auslaufend auf einen Stadtplatz



# A3 | Platzgestaltung am Brunnen (Einmündung Hülstraße / Trogemannstraße / Lipper Weg)

## Ausgangssituation:

- Dominanz des Verkehrsraums

## Zielsetzung:

- Betonung der Eingangssituation der als Fußgängerzone ausgelegten Bereiche der Hül- und Trogemannstraße
- Neugestaltung eines Stadtplatzes mit hohen Aufenthaltsqualitäten
- Initiierung einer qualitätvollen Außengastronomie
- Integration von Wasser und Kunst in den öffentlichen Raum

## Maßnahmen:

- Verringerung des Straßenquerschnitts und Gestaltung eines Platzes
- Ausweisung eines Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs unter Einbindung des Lipper Wegs
- Integration eines Brunnens in dem der Wasserlauf entlang der Trogemannstraße mündet



# A4 | Marktplatzgestaltung

## Ausgangssituation:

- Dominanz der Parkraumsituation
- Potenzial als Stadtplatz mit Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen

## Zielsetzung:

- Stärkung der Marktfunktion und des Versorgungszentrums
- Neuordnung und multifunktionale Aufwertung des Marktplatzes offen halten
- Integration von Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen
- Integration von Wasser in die Platzgestaltung
- Integration von Spielmöglichkeiten für Kinder
- Ergänzende Begrünung des Platzes
- Gestalterische Zuordnung der Aufenthaltsfläche zur Trogemannstraße

## Maßnahmen:

- Anlage eines Marktplatzes in Ausrichtung auf die Trogemannstraße
- Integration einer beispielbaren, bodennahen urbanen Wasserlandschaft
- Raumbildende Begrünung
- Integration eines Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs im Überschneidungsbereich der Platzfläche mit der Friedrichstraße
- Integration der Markt- und der Parkplatzfunktion



# Handlungsfeld B | Lokale Ökonomie

# B1 | Stärkung der Marktfunktion

## Ausgangssituation:

- Markt mit hohem Potenzial für die Begegnung von Menschen

## Zielsetzung:

- Stärkung der Marktfunktion
- Stärkung des Marktes als Begegnungsort

## Maßnahmen:

- Diversifizierung des Angebotes
- Einrichtung eines Feierabendmarktes
- Einrichtung eines Marktcafés auf dem Marktplatz
- (Teil-)Verlegung des Marktes auf die Hüls- und Trogemannstraße als Pilotprojekt



# B2 | Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Stärkung des Versorgungsbereichs (Nr. 14 FRL-NRW 2008)

## Ausgangssituation:

- Aktivitäten der Werbegemeinschaft als Potenzial für die aktive Mitwirkung an der Stadteilerneuerung

## Zielsetzung:

- Aktivierung privater Initiativen und privaten Kapitals
- Ermöglichung der Umsetzung von Ideen und selbst initiierten Aktivitäten
- Realisierung von Projekten zur Attraktivitätssteigerung und Imageaufwertung

## Maßnahmen:

- Einrichtung eines Fonds zur Stärkung der Mitwirkung der Einzelhändler



# B3 | Stadtentwicklung durch kulturelle Veranstaltungen und Feste

## Ausgangssituation:

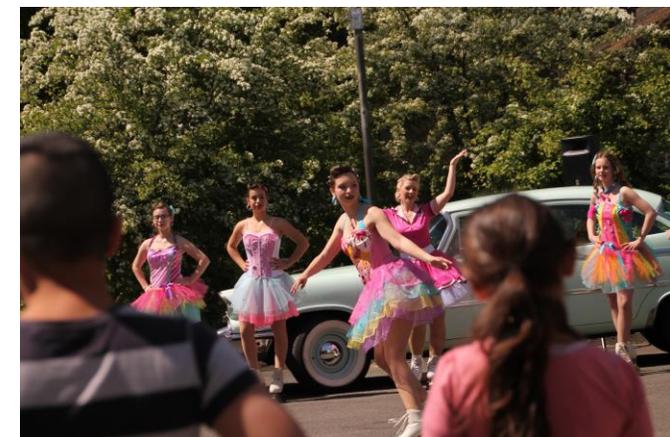
- Beschränktes Angebot an kulturellen Veranstaltungen vor Ort
- Kultur als Katalysator der Stadterneuerung

## Zielsetzung:

- Erzeugung von Aufmerksamkeit
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung der Profilbildung
- Erhöhung des Freizeitwertes

## Maßnahmen:

- Temporäre kulturelle Interaktionen
- Regelmäßig stattfindende kulturelle Veranstaltungen mit Stadtteilbezug



# Handlungsfeld C | Urbane Stadt- und Freiräume



# C1 | Wegekonzept

## Ausgangssituation:

- Stadtteil der kurzen Wege als Potenzial für die Nahmobilität
- Zugänge zum nähräumlichen Landschaftsraum nicht sichtbar

## Zielsetzung:

- Stärkung des Nahmobilität
- Verknüpfung der Landschaftsräume mit dem Siedlungsraum
- Förderung der Gesundheit durch attraktive Wegeverbindungen
- Optimierung des Komforts für Fußgänger

## Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Wegekonzeptes mit den Bausteinen:
  - Definition geeigneter Standorte für die Verknüpfung der Siedlungsräume mit dem Landschaftsraum
  - Aussagen zur Gestaltung der Zugänge
  - Gestaltung der Querungen über die trennenden Straßen
  - Einbeziehung des skulpturalen Leitsystems
  - Einbeziehung des Leitgrüns
  - Rundwege als Binnenerschließung im Zentrumsbereich
  - Vernetzung mit dem südlich angrenzenden offenen Landschaftsraum



## C2 | Entwicklung Grünes Band

### Ausgangssituation:

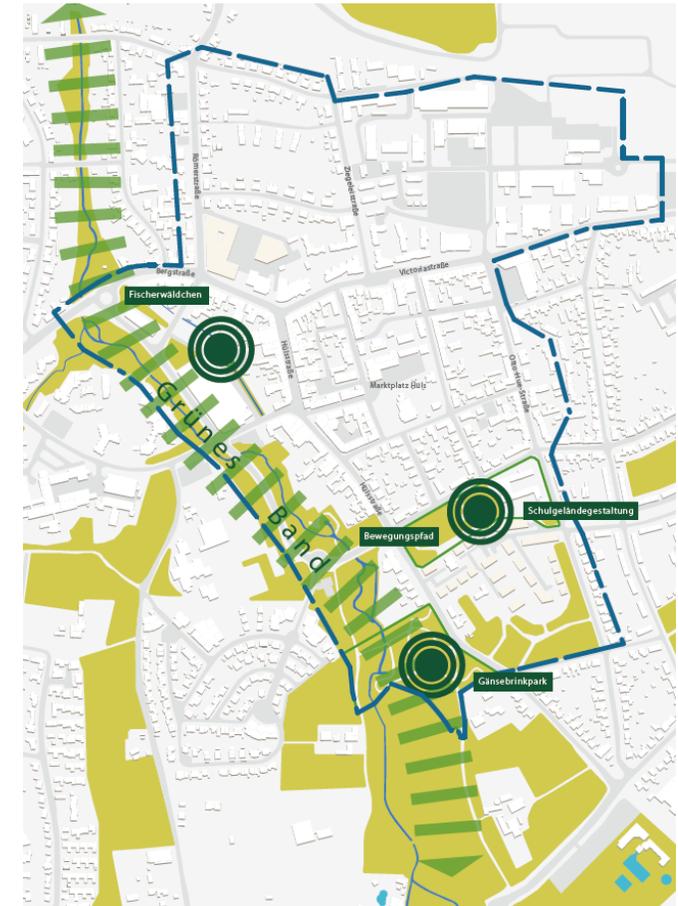
- Fehlende Anbindung siedlungsumgebender Landschaftsräume

### Zielsetzung:

- Anbindung des Loemühlenbachs an den Stadtteil Hüls
- Erschließung des Loemühlenbachs für die ortsnahe Erholung und für naturnahes Spiel
- Behutsame Erschließung durch Wege entlang des Bachlaufs
- Nutzung des Loemühlenbachs als Ort der Umweltbildung

### Maßnahmen:

- Anlage eines durchgängigen Weges entlang des Bachlaufs
- Schaffung von Zugängen vom Siedlungsbereich in den Landschaftsraum



# C3| Sanierung des Gänsebrinkparks

## Ausgangssituation:

- Siedlungsnaher Grünanlage mit einem großen Potenzial als Naherholungsraum und Ort der Begegnung für alle Generationen

## Zielsetzung:

- Entwicklung des Gänsebrinkparks für alle Generationen
- Behutsame Sanierung und Aufwertung unter Beibehaltung der Grundstruktur
- Umsetzung der Qualitätsziele Spiel, Bewegung und Begegnung
- Integration des Themas Wald in die Gestaltung von Spielräumen
- Beibehaltung des „verwunschenen“ Charakters der Grünanlage

## Maßnahmen:

- Sanierung des Parks
- Integration von Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsräumen für alle Generationen
- Beibehaltung des naturräumlichen Charakters
- Wiederkehrende kulturelle und bewegungsbezogene Aktivitäten
- Gestalterische Betonung der Übergangsbereiche



# C4 | Anlage eines Bewegungspfads am Jahnstadion

## Ausgangssituation:

- Mindergenutzte, teilweise verwilderte Waldfläche südlich der Droste-Hülshoff-Straße

## Zielsetzung:

- Anbindung der Waldfläche und des Gänsebrinkparks an die Ortsmitte Marl-Hüls
- Stärkung der Nahmobilität
- Anlage eines Bewegungspfads
- Gesundheitsförderung

## Maßnahmen:

- Anlage eines naturnah gestalteten Bewegungspfades mit Verbindungsfunktion des Zentrums mit dem Gänsebrink
- Verknüpfung mit der Binnenerschließung der geplanten Neubebauung
- Gestaltung der Zu- und Übergänge



# C5 | Künstlerisch gestaltetes Leitsystem

## Ausgangssituation:

- Tradition der Stadt Maril als Stadt der Skulpturen

## Zielsetzung:

- Entwicklung eines künstlerisch gestalteten Leitsystems als ein Element der Vernetzung
- Weiterentwicklung und Neuinterpretation eines Alleinstellungsmerkmals der Stadt Maril im Kontext der Stadterneuerung
- Herausbildung einer Marke
- Stärkung eines positiven Images

## Maßnahmen:

- (Temporäre) Entwicklung von Objekten die Gebrauchswert, Ästhetik und Wiedererkennungswert miteinander verknüpfen
- Qualitätssicherung durch ein kooperatives Wettbewerbsverfahren mit ausgewählten Künstlern und Designern



# C6 | Spielflächenkonzept

## Ausgangssituation:

- Unterversorgung mit Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche

## Zielsetzung:

- Schaffung von Grundbedingungen des gesunden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen
- Bereitstellung von altersspezifischen und sicher erreichbaren Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräumen
- Bereitstellung von Angeboten für Jugendliche in öffentlichen Räumen
- Entwicklung von unterschiedlichen Spielraumtypologien im Sinne einer Spielraumdiversität
- Integration von Qualitätsmerkmalen zur Beispielbarkeit in die Gestaltung von öffentlichen Plätzen und in die Stadtgestaltung

## Maßnahmen:

- Partizipative Erarbeitung eines Spielflächensystems
- Entwicklung von Angeboten für Jugendliche



# C7 | Schulgeländegestaltung der Ernst-Immel-Realschule

## Ausgangssituation:

- Versiegelte Fläche mit geringen Spielwerten

## Zielsetzung:

- Entwicklung des Schulgeländes als Ort für Spiel-, Bewegung und Aufenthalt
- Beibehaltung der Öffnung des Schulgeländes als ergänzender Spielraum für den Stadtteil
- Integration von Bewegungsangeboten für ältere Kinder

## Maßnahmen:

- Teilentsiegelung der Fläche
- Integration von Spiel- und Bewegungsräumen für ältere Kinder
- Anlage eines Grünen Klassenzimmers



# C8 | Entwicklung eines Spielplatzes im Fischerwäldchen

## Ausgangssituation:

- Mindergenutzte, mit dichtem Sukzessionsgrün bewachsene Fläche
- Neubebauung durch privaten Investor geplant
- Zudem: Potenzial eines innenstadtnahen Freiraums für Spiel, Aufenthalt und Bewegung (teilräumlich)

## Zielsetzung:

- Optimierung des Versorgungsgrades von Hüls mit Spielflächen
- Bereitstellung von weiteren, nahräumlichen Aufenthaltsqualitäten

## Maßnahmen:

- Integration von naturnahen Aufenthaltsbereichen für Erwachsene
- Beibehaltung des Waldcharakters sowie Einbeziehung des Seitenarms des Loemühlenbachs
- Betonung der Eingänge



# C9/10 | Aufwertung von zwei Spielplätzen im nördlichen und südlichen Bereich der August-Schmidt-Straße

## Ausgangssituation:

- Nördlicher Spielplatz: Sandkasten und marode Doppelschaukel
- Südlicher Spielplatz: Lediglich Sandkasten
- Plätze mit geringem Spielwert und niedriger Aufenthaltsqualität

## Zielsetzung:

- Aufwertung der Spielplätze im Umfang einer Neubaumaßnahme
- Integration von Aufenthaltsqualitäten

## Maßnahmen:

- Ableitung der Neugestaltung des Platzes aus dem Spielflächenkonzept
- Abstimmung der zielgruppenspezifischen und themenbezogenen Ausrichtung der beiden Spielplätze
- Integration von Aufenthaltsflächen für Erwachsene im Sinne eines wohnortnahen Nachbarschaftstreffpunkts



# Handlungsfeld D | Verkehr



# D1 | Konzept zum Straßenbegleitgrün

## Ausgangssituation:

- Fehlende Begrünung von Straßen

## Zielsetzung:

- Erhöhung der Gestaltqualität
- Optimierung des Binnenklimas und damit einhergehende Stärkung der Klimaanpassung
- Vernetzung von Teilräumen durch die Verwendung eines Leitgrüns

## Maßnahmen:

- Konzept zum Straßenbegleitgrün



# D2 | Gestaltung der Querungen an der Victoriastraße

## Ausgangssituation:

- Trennungswirkung der Victoriastraße



## Zielsetzung:

- Optimierung der Verknüpfung der südlich und nördlich liegenden Teilräume
- Herstellung eines räumlich-funktionalen Zusammenhangs der südlich und nördlich der Victoriastraße gelegenen Teilräume

## Maßnahmen:

- Aufhebung der Trennwirkung der Victoriastraße durch farbliche Markierung der Querungs- und Kreuzungsbereiche sowie Verwendung von Objekten des künstlerisch gestalteten Leitsystems



# D3 | Sanierung des Parkdecks an der Römerstraße

## Ausgangssituation:

- In die Jahre gekommenes Parkdeck als städtebaulicher Missstand

## Zielsetzung:

- Aufwertung des Parkdecks einschließlich der Neuordnung und Aufwertung des umgebenden Grüns
- Gestalterische Betonung des Eingangs in den Stadtteil Hüls

## Maßnahmen:

- Sanierungsmaßnahmen
- Bauliche Aufwertung der Fassaden und Neuordnung des umgebenden Grüns



# Handlungsfeld E | Wohnen und Wohnumfeld

# E1 | Beauftragung eines Quartiersarchitekten

## Ausgangssituation:

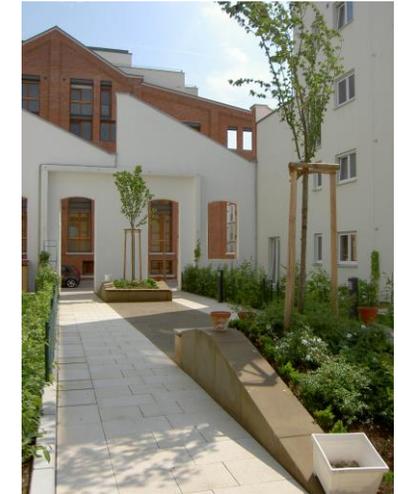
- Sanierungs- und Modernisierungstau bei Problemimmobilien

## Zielsetzung:

- Aktivierung privaten Kapitals für die Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes
- Bereitstellung von Wohnraum
- Sozialverträgliche Sanierung des Wohnungsbestandes zur Vermeidung von Gentrifizierungsprozessen (Milieuschutz)
- Verbesserung des Stadtbildes
- Optimierung von Flächenangeboten des Einzelhandels

## Maßnahmen:

- Beauftragung eines Quartiersarchitekten mit der Aufgabe der aufsuchenden Beratung von Immobilieneigentümern



# E2 | Einrichtung eines Hof- und Fassadenprogramms

## Ausgangssituation:

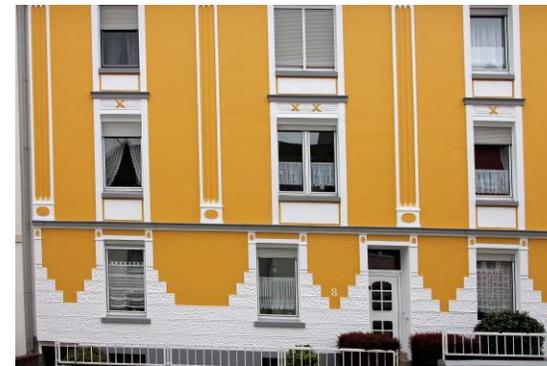
- Fassaden mit Sanierungsbedarf sowie hohe Grade der Verdichtung im Kernbereich

## Zielsetzung:

- Verbesserung des Stadtteilimages über die Aufwertung des Stadtbildes
- Aktivierung privater Investitionen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung des Mikroklimas und Stärkung der Klimaanpassung

## Maßnahmen:

- Einrichtung eines Hof- und Fassadenprogramms



# Handlungsfeld F | Management und Organisation

# F1 | Einrichtung eines Quartiersmanagements

## Ausgangssituation:

- Bedarf an intermediärer Vermittlung und Unterstützung bei der Steuerung des Erneuerungsprozesses

## Zielsetzung:

- Unterstützung der Stadt bei Aufgaben der Steuerung und Koordination
- Organisation und Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Durchführung der Bewohnerbeteiligung
- Unterstützung bei der strategischen Kommunikation der Investorenplanungen
- Vorbereitung der Verstetigung des Prozesses

## Maßnahmen:

- Vermittlung zwischen Politik, Verwaltung und Bewohnern
- Organisation und Durchführung der Beteiligung
- Unterstützung bei der Steuerung des Erneuerungsprozesses



# F2 | Aufmerksamkeit und Transparenz durch Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

## Ausgangssituation:

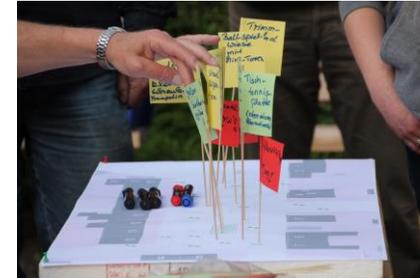
- Kommunikation und Mitwirkung als Erfolgsfaktoren der Stadterneuerung

## Zielsetzung:

- Kontinuierliche Kommunikation des Erneuerungsprozesses
- Herstellung von Transparenz
- Qualifizierte aktivierende Beteiligung der Bewohner und der Stadtteilakteure
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung der Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil

## Maßnahmen:

- Kontinuierlich stattfindende multimediale Öffentlichkeitsarbeit
- Kontinuierliche Beteiligung der Bewohner und der Akteure vor Ort
- Anwendung neuer crossmedialer Formate und Methoden der Beteiligung



# F3 | Einrichtung eines Verfügungsfonds für Bürger (Nr. 17 FRL-NRW 2008)

## Ausgangssituation:

- Fehlende Finanzierung schränkt bürgerschaftliche Aktivitäten ein

## Zielsetzung:

- Aktivierung bürgerschaftlicher Initiativen, Vereine oder engagierter Schlüsselpersonen
- Stärkung der Identifikation und der Mitwirkungsbereitschaft am Erneuerungsprozess seitens der Bewohner

## Maßnahmen:

- Einrichtung eines Verfügungsfonds für Bürger



## VERFÜGUNGSFONDS

STADTUMBAU STACHELHAUSEN UND HONSBERG  
Finanzielle Unterstützung für Projekte von Bürgern für Bürger



# F4 | Einrichtung eines Einzelhandels- und Leerstandsmanagements

## Ausgangssituation:

- Sichtbarer Leerstand im Geschäftsbereich als Restriktion für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes

## Zielsetzung:

- Reduzierung der negativen Wirkung von leerstehenden Ladenlokalen und temporäre Zwischennutzungen
- Verhinderung der Bildung weiterer Leerstände
- Optimierung vorhandener Angebote und des Erscheinungsbildes der Warenpräsentation
- Herausbildung eines spezifischen Angebotsprofils

## Maßnahmen:

- Einrichtung eines Einzelhandels- und Leerstandsmanagements zur Beseitigung von Leerständen, zur Profilierung vorhandener Angebote und zur temporären Belegung



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**STADTKINDER**  
Wir schaffen Lebensräume

**Planungsbüro STADTKINDER GmbH**

Huckarder Straße 10-12  
44147 Dortmund

Dr.-Ing. Peter Apel | Dipl.-Ing. Natalie Kirsch

M.Sc. Jan Lassen | M.Sc. Vladimir Feldmann

Telefon: 0231 – 52 40 11

E-Mail: [peter.apel@stadt-kinder.de](mailto:peter.apel@stadt-kinder.de)

Netz: [www.stadt-kinder.de](http://www.stadt-kinder.de)